

**STATEMENT OF THE NATIONAL JURY:**

With great filmic style: A biting inner monologue and excellent orchestra music – a son's desire for murder is portrayed. His evil look at the father defines the hate filled perspective of the film. Unconventional images, extreme mood changes, fast cuts and changes from colour to black and white take us to a completely original world of images and film language. The cheeky look and the filmic irony are highly convincing in combination with an original aesthetic. Without a doubt, Annette Jung proves she has madness, a heart and an eye.

*Rd*  
Robin Mallick  
(festival director)

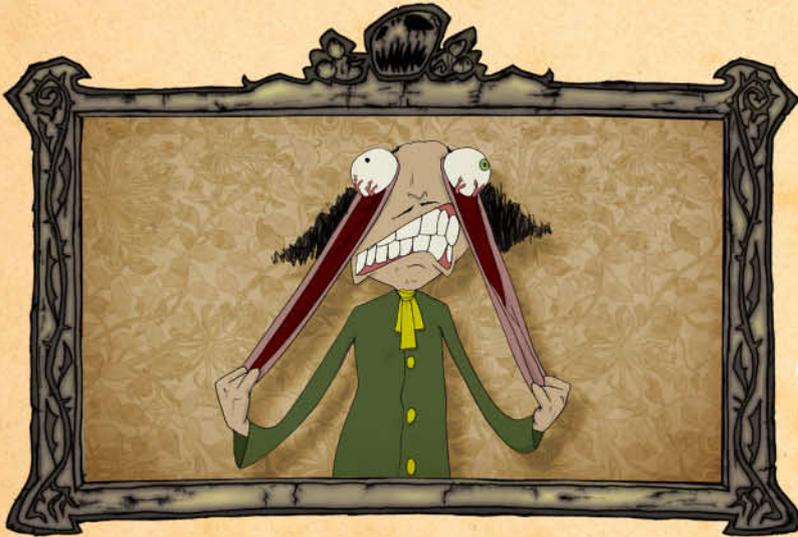
Filminitiative Dresden e.V.  
Alaunstr. 62  
01099 Dresden  
GERMANY  
Tel.: (49) 351.82947-0, Fax: -19  
www.filmfest-dresden.de



**Best Short Film**  
**THE TELL TALE HEART**  
Short Film, 8', Germany 2006

*Direction and Animation:* Annette Jung, Gregor Dashuber  
*Based on a story by* Edgar Allan Poe  
*Production and Distribution:* HFF - Potsdam Babelsberg  
*A pitch perfect adaptation of Poe's classic tale with a fine balance of lightness and lunacy*

Best Edu  
Unicef -  
DAY  
Short  
Direc  
Prod  
Com  
Dist  
A r  
the  
ge



**OFF/ON**  
second prize  
*for film*  
*"Der Verrückte, das Herz und das Auge"*  
*directed by*  
*Annette Jung*



19th Filmfest Dresden  
**Golden Horseman**  
National Competition  
- Animated Film -  
(3.000 EUR)  
for  
**Der Verrückte, das Herz und das Auge**  
(The Tale-Tell Heart)  
- Annette Jung

**Judges' Comments**  
le: Der Verrückte, Das Herz und das Auge  
umber: 4503  
vard: Gold Standard

A brilliant adaptation in animation of the Edgar Allen Poe story. The almost black and white technique with only a hint of colour suited the film well and the drawing technique with the Gothic horror aspect in the background was most appropriate. The individual characters were well portrayed, especially the old man with the enormous eye - like a vulture's eye, as the story went.

The pace of the film was kept fast - in fact, one member of the panel felt that it was too fast in places. Admittedly, we do not know German and had to rely on the sub-titles for a full interpretation of the dialogue and narration. Every time you glance at the sub-titles you are bound to lose some of the action in the picture.

It was brilliant how the tension could be built up just by the drawings but this was augmented by a great sound track which helped to keep up the suspense. One member wrote "I was carried along so well by the story that I felt I wanted to scream at the end" !

I do not know the original story in detail, but in the film the climax of the heart beating below the floor boards was most dramatically shown on the screen and we all congratulate the author for getting so much emotion into an animated film.



**THE SILVER KNIGHT**  
THE TELL-TALE HEART by Annette Jung & Gregor Dashuber GERMANY  
Vincent Lungaro-Mifsud  
Chairman  
Alfred Stagno Navarra  
Festival Secretary



Freitag, 25.05.07, 21:30  
**BERLINER KURZFILMROLLE**  
 In Anwesenheit der FilmemacherINNEN  
 Die besten Kurzfilme aus Berlin und Brandenburg.

Die neue Auswahl der besten, aufregendsten, lustigsten, ungewöhnlichsten Kurzfilme aus Berlin und Brandenburg im Wettbewerb um den Publikumspreis!

**Der Verrückte, das Herz und das Auge**  
 Regie: Annette Jung  
 Ed hegt eine tiefe Abscheu gegen das fürchterliche, Angst einflößende Auge seines Vaters...  
 Eine fulminante Animation, liebevoll umgesetzt und immer wieder umwerfend lustig.

## Der Verrückte, das Herz und das Auge

Annette Jung, Germany

Begründung der Jury:

Durch Mittel der Animation gelingt es diesem Film den Wahnsinn der Hauptfigur in eine sehr überzeugende Gestalt zu bringen. Das originelle Character Design, die hervorragende Tonmontage und die rasante Erzählweise machen diese Animation zu einer spannenden, humorvollen Literaturinterpretation.



Einer der Publikumsliebblinge bei dieser kostenlosen Vorjury hat sogar beim superkommerziellen Multimediafestival in Villingen Schwenningen einen Geld-Preis gemacht. <http://www.medienfestival.net/>



In Heilbronn war zu lesen: Der Verrückte, das Herz und das Auge von Anette Jung, Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam, Fachbereich Animation. Eine Edgar Allan Poe Adaption in klassischem Zeichentrick mit Computer-Nachbearbeitung. Auch dieser Film hat es in die Endrunde vom 8.-9. Juni geschafft.

## Den Kritikerpreis – Der Verrückte, das Herz und das Auge

von Annette Jung (HFF Potsdam). Dieser Animationsfilm nach Edgar Allan Poes Klassiker The Tell-Tale Heart bestach durch seinen Ideenreichtum und seine überzeugende Professionalität.

Einem Doppelerfolg (Gold und Publikumspreis) erzielte die Berlinerin Annette Jung (26) mit ihrem düster-perfekten Animationsfilm "Der Verrückte, das Herz und das Auge" nach einer Vorlage von Edgar Allan Poe.

Einen Doppelerfolg (Gold und Publikumspreis) erzielte die Berlinerin Annette Jung (26) mit ihrem düster-perfekten Animationsfilm "Der Verrückte, das Herz und das Auge" nach einer Vorlage von Edgar Allan Poe.

Einem Doppelerfolg (Gold und Publikumspreis) erzielte die Berlinerin Annette Jung (26) mit ihrem düster-perfekten Animationsfilm "Der Verrückte, das Herz und das Auge" nach einer Vorlage von Edgar Allan Poe.

LOHRO und Poe

## Publikumspreis FiSH 06 übergeben

FiSH 06 ist Geschichte. Zum Abschluss am Sonntag übergab Michael Fengler, Programmverantwortlicher bei LOHRO, den Publikumspreis. Erhalten haben ihn Anette Jung & Gregor Dashuber (Berlin) für Ihren Animationsfilm "Der Verrückte, das Herz und das Auge" nach E. A. Poe. Besonders gefreut hat uns, das auch die Jury den Film mit einer Goldmedaille bedacht hat und als Radio der schöne Soundtrack des Films. Herzlichen Glückwunsch!

Muxx  
Theat  
20:00  
Politik  
der Kl  
20:00  
Liede  
an der  
21:00  
Cool R  
Stude  
21:00  
No-Nu  
auf de

Auswärtiges Amt  
 Mitmachen + Gewinnen!  
**mein europa blog**  
 Home | Kontakt | FAQ  
 Videos | Fotos | Blogs | Community | Kategorien | Links | Themen

Beitrag anzeigen

## Samstags in Dresden

Heut nun der vorletzte Bericht vom Filmfest. Gestern betrachteten wir den Nationalen Wettbewerb 4. Hier durften wir den Animationsfilm einer Filmfestgewinnerin, im Bereich Animationsfilm national, Annette Jung betrachten. Dieser Kurzfilm behandelte die Schauer Geschichte von Edgar Allen Poe, das verräterische Herz. Wer hier nun eine blutige Horrorgeschichte erwartet, der ist auf dem Holzweg. Zu sehen war eine meisterhafte Komödie. Liegt ja auch nahe bei Poe, Witz und Humor, nicht wahr? Erzählt wurde von der Synchronstimme von John Cussack und ein Orchester untermalte das schaurig - lustige Werk. Wer noch nie über Poes Geschichten lachen konnte, konnte es zum ersten Mal hier tun. Nach dem Film wurde die Regisseurin „an den Haaren hereingeschleift.“ Sie erklärte uns fröhlich, da mit einem Bier in der Hand, wie sie auf die Idee kam Poe etwas lustiges abzurufen. Sie lacht, wenn sie Angst hat. Dieses Gefühl wollte sie dem Publikum vermitteln. Wie ihr unseren Ausführungen entnehmen könnt, war ihr das gelungen. Wir hoffen das diese schräge, lustige und begabte Frau noch mehr dieser Filme produziert und irgendwann einen langen Film erschafft. Das solls für heute in aller Kürze gewesen sein. Morgen blicken wir zurück auf die Woche. Bis morgen also.  
 Marcus und Sebastian - 23.04.2007

Der Verrückte, das Herz und das Auge  
 Regie: Annette Jung

Eine fulminante Animation, liebevoll umgesetzt und immer wieder umwerfend lustig.

"Der Verrückte das Herz und das Auge"  
 Das La. Meko FilmFestivalteam und die Jury gratulieren ganz herzlich zum Preis in der Kategorie "Herzlopfen".

## Der Verrückte, das Herz und das Auge

von Annette Jung, gesprochen von Andreas (Drei Fragezeichen) Fröhlich, erzählt die bekannte Geschichte "Das verräterische Herz" von Edgar A. Poe neu. Dabei überzeugt neben der Sprache besonders die detailverliebte Animation und die opulente Musik. Eine klasse Umsetzung einer klassischen Story, gespickt mit kleinen Referenzen und In-Jokes.

## MANAKI BROTHERS



Den Preis für die beste Regie erhielt der Animationsfilm **Der Verrückte, das Herz & das Auge** von Annette Jung und Gregor Dashube.

...ngsfetze,  
 ...die Kindheit, als die...  
 ...au nach dem Tod der Mutter...  
 ...in deren Wohnung zurück...  
 kehrt. Als besten Animationsfilm wählte die Jury die Poe-Adaption **Der Verrückte, das Herz und das Auge** von Annette Jung (Regie, Animation und Bild) mit comicähnlicher Grafik; Jurybegründung: »Eigenwillige Bilder, extreme Stimmungswechsel, schnelle Schnitte, Wechsel der Farbe zu schwarz-weiß führen in eine ganz eigenwillige Bilderwelt und Filmsprache.«

Das Publikum zeichnete **Die Refrene Meer** (Bild...  
 ...hlicht) aus.



## KURZFILM-THRILLER-NACHT

# Generation Praktikum

„Shocking Shorts Award“: Regisseure auf Donnersmarcks Spuren

„Der Shocking Shorts Award schockiert vor allem durch seine Einzigartigkeit: Er ist ein magischer Schlüssel, der die Tore zu den heiligen Hallen eines bedeutenden Hollywoodstudios öffnen kann“, sagt Florian Henckel von Donnersmarck. Und der muss es wissen. Der diesjährige Oscar-Gewinner war der Erste, der vor acht Jahren den frisch aus der Taufe gehobenen Preis für Nachwuchsregisseure gewonnen hatte. Für seinen ebenso kurzen wie gemeinen Thriller **Dobermann**. Wer diesmal das Rennen um den begehrten „Praktikumsplatz“ in den Universal Studios, Hollywood, macht, stellt sich am 28. Juni heraus: Philipp Osthus' Suspense-Stück **Der Mungo** um einen verdeckten Ermittler, der einen Uran-Deal einfädelt, Claudia Lehmanns mysteriöser **Memoryeffekt** über Anna, die an grässlichen Alb-



träumen leidet, oder die Edgar-Alan-Poe-Verfilmung **Der Verrückte, das Herz und das Auge** (The Tell Tale Heart) in der Zeichentrickversion von Anette Jung (siehe Abbildung). Tags drauf werden dem Filmfestpublikum im Maxx nicht nur diese drei Favoriten des Kurzfilmwettbewerbs für Action, Krimi, Thriller, Mystery und Horror präsentiert, sondern auch die übrigen zwölf schockierenden Finalisten. HER

• Lange Nacht der Shocking Shorts, Maxx, Fr., 29. Juni, 22.13 Uhr bis Morgengrauen

Süddeutsche Zeitung 21. Juni 2007

## Nationaler Wettbewerb

Der Goldene Reiter Animationsfilm (3.000 Euro), gestiftet vom Deutschen Institut für Animationsfilm e.V., ging an die Regisseurin Annette Jung für 'Der Verrückte, das Herz und das Auge'. Die Jurybegründung: 'Mit großen filmischen Stilmitteln " einem bissigen inneren Monolog und großer Orchestermusik " werden hier die Mordgelüste eines Sohnes geschildert. Der böse Blick auf den Vater definiert die hasserfüllte Perspektive des Films. Eigenwillige Bilder, extreme Stimmungswechsel, schnelle Schnitte, Wechsel der Farbe zu schwarz-weiß führen in eine ganz eigenwillige Bilderwelt und Filmsprache. Der freche Blick und die filmische Ironie, verbunden mit einer originellen Ästhetik, überzeugen. Ohne Zweifel beweist Annette Jung Verrücktheit, Herz und Auge.'